

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fliegen. War ihm dies gelungen, dann kam es in eine Zwischenzone, wo es in Gefahr war, den Verteidigungsflugzeugen zu begegnen. Ihre Flugrichtung genügte nicht, um danach ihr Ziel zu bestimmen, dazu mußten die Flugzeuge schon in der Nähe desselben sein. Entgegen der oft aufgestellten Behauptung folgten die Flugzeuge nicht dem Wasserlauf, denn die Flüsse sind nicht so gut sichtbar, wie man meint, besonders nicht bei Mondschein; der Nebel, der aus dem Flußbett aufsteigt, erschwert die Sicht. Meistens richtet sich das Flugzeug nach dem Kompaß oder nach den Eisenbahnschienensträngen. Diese sind ein vorzügliches Orientierungsmittel, denn meistens bilden die Kreuzungspunkte der Schienenstränge gute Richtpunkte. Die Feuer der Lokomotiven sind besser sichtbar als die Signale, die durch Schirme leicht der Beobachtung entzogen werden können. Die schwache Beleuchtung der Züge war ein schlechter Führer; denn wenn man das Licht von der Seite sah, dann war es sehr verschwommen. Obwohl die Beleuchtung von Paris sehr eingeschränkt war, so erklärten die deutschen Flieger doch, sie bei Mondschein 3 Kilometer von Villers-Cotterets entfernt gesehen zu haben. Um den Luftweg der Zeppeline zu beleuchten, gab es optische Stationen in Lille, Douai, Saint-Quentin und Noyon. Diese meldeten den ersten Buchstaben der betreffenden Stadt.

Bei Beginn der Feindseligkeiten war noch keine Gegenmaßnahme gegen einen Luftkrieg getroffen: Flugzeuge, Luftschiffe und Fesselballone hatten ihre militärische Verwendung, aber nur für Erkundung und Beobachtung.

Mitten im Kriege beschäftigte man sich also erst mit der Organisation der Verteidigung von Paris gegen Luftangriffe. Zum Glück für die Bevölkerung ließ Deutschland eine lange Pause zwischen der „Drohung“ und der „Ausführung“ eintreten, zwischen den Tauben und den Friedrichshafen. Ohne darüber im Zweifel zu sein, ließ es die Vorbereitung der Verteidigung zu. Die Organisation war gleicherweise eine Aufgabe der Militär- und Zivilbehörde. Der ersteren fiel die direkte Verteidigung mit kriegerischen Mitteln zu; die Zivilbehörde übernahm den Schutz der Bevölkerung. Militärischerseits wandte man ein gemischtes Verteidigungssystem an. Damals führte man die Flaks ein. Zu diesen aktiven Mitteln traten passive hinzu: Schutzballone (Fesselballone), die systematische Tarnung des Geländes, sei es durch Maskierungen oder auch durch Raucherzeuger. Wachtposten, besondere Verteidigungszentren und Flak-Stellungen wurden in einer bestimmten Zone verteilt. Paris hatte eine Hauptnachrichtenstelle. Zwanzig Nieuport, die in Bourget in Bereitschaft lagen, waren zur Verteidigung gegen Luftschiffe bestimmt. Als im Jahre 1918 die Friedrichshafen auftauchten, erhielten die Flugzeuge und Flaks neue Richtlinien: die Mars, die Nachtflugzeuge, wurden hauptsächlich gegen die Zeppeline aufgeboten; die Artillerie bekam das freie Land zugewiesen, und ihr Feuer erhielt, dank den Schallmefstrupps, eine wissenschaftliche Leitung. Die Verwendung von Rauchapparaten, die Tarnung und die